

— 16 —

§ 7.

Wie kömmt es aber, wird vielleicht Hr. Dr. Gall, oder seine durch ihn getäuschten Zuschauer sagen, dafs die von der Gefäfshaut entkleideten Windungen des Gehirns so auffallend eine zusammengelegte Haut nachahmen?

Ich antwortete: Nicht weil das Gehirn selbst eine solche Haut ist, sondern weil die weichere Gehirnssubstanz genau an einer solchen Haut anliegt, und sich aus derselben und um dieselbe gebildet hat! — Die Gefäfshaut des Gehirns nämlich liegt in wellenförmigen Falten in der beschränkten Schedelhaut des Fötus, und die Gehirnmasse legt sich genau an sie an, und so erzeugen sich die Windungen und Blättchen, und die übrigen Gebilde des Gehirns.

§ 8.

Ungern gehe ich hier in dieser polemischen Deduktion zur Enthüllung dieser wichtigen Wahrheit, welche ich an einem andern Ort weitläufiger erörtern werde. Allein einige Blicke darf ich vielleicht denen nicht versagen, welche in